

Knapper Bericht der Beamten aus Vaduz über den aktuellen Stand der wirtschaftlichen Einkünfte. Ausf. Hohenlichtenstein, 1720 September 2, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.¹

Das allhiesig hochfürstliche cameralweeßen stehet dato (Gott seye höchster danckh) in erwünschtem standt an dem rebstockh haben wir heuer einen merckhlichen antheil mehr dan vor einem jahr zu hoffen, wie uach an den heu und ohmet, wan nuhr das wetter solches einzubringen sich ein wenig favorabler zeigete, in maßen alhier schon etliche wochen her das regenwetter wenig oder gahr keinen hellglanzenden tag erleiden wollen. Welches auch veruhrsachet hatt durch den stetshin groß reisenden Rhein² die alte herrschafftliche Rheinmühle³ (dah das schiff durch die von dem Rheinstrohm anwalzende stein und hölzer zerritten worden) fast halben theil versunckhen, zum allen glückh haben wir zwar das beste alß die stein, alles eißenwerckh, truchen und dergleichen salviret, wie es aber mit dem hauptwerckh ablauffen wirt, müßen den abfall des groß ausschwemmenden Rheins gewärtig seyen und sehen, ob solche nach zu erretten. Das angestellte rindtvieh wachset täglich und seyndt allbereith zwey theil daran erwachsen, dah die erst im dritten jahr seyende rinder dern schönern gestalt halber mit wunder anzusehen seyndt. Wir empfehlen unß anbey zu stets wehrenden landesfürstlichen gnaden unterthänigst gehorsambst und ersterben.

Euer hochfürstlich durchleucht
Hohenlichtenstein, den 2. Septembris 1720.
Präsentato, den 10. dito

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Johann Adam Bründl⁴ manu propria
verwalter
Herman Georg Ludovici⁵ landtschreiber

[2] [Dorsalvermerk]

Vom verwalter und landtschreiber zu Hohenlichtenstein, de dato, den 2. Septembris 1720
unterthänigstes postscriptum.
Relationiren dasigen wirthschaftsstandt.

Die marckh Lichtensteiner haben allbereith das auff den neuguth erwachsene heu, flachs und hampff eingefechßet, welches wir gnädigster ordre nach, weilen wir mit anderen geschäfften behafftet, simulirt, jedoch vom gantzen guth alß hampff und flachs den gantzen zehenden einbringen laßen.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel* II.

² Rhein, Fluss.

³ Rheinmühle (f). Unbekannt. *Einstige Mühlen in Gamprin*. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), *Liechtensteiner Namenbuch* (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 116.

⁴ Johann Adam Bründl (Bründl). *Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam*. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.

⁵ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.